

Working Paper Series des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

Die *RatSWD Working Papers* Reihe startete Ende 2007. Seit 2009 werden in dieser Publikationsreihe nur noch konzeptionelle und historische Arbeiten, die sich mit der Gestaltung der statistischen Infrastruktur und der Forschungsinfrastruktur in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigen, publiziert. Dies sind insbesondere Papiere zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der akademisch getragenen Forschungsinfrastruktur sowie Beiträge, die Arbeit des RatSWD selbst betreffend. Auch Papiere, die sich auf die oben genannten Bereiche außerhalb Deutschlands und auf supranationale Aspekte beziehen, sind besonders willkommen.

RatSWD Working Papers sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen. Die *RatSWD Working Papers* können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden.

Um nicht deutsch sprechenden Nutzer/innen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der *RatSWD Working Papers* nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Einige ursprünglich in der *RatSWD Working Papers* Reihe erschienenen empirischen Forschungsarbeiten sind ab 2009 in der RatSWD Research Notes Reihe zu finden.

Die Inhalte der *RatSWD Working Papers* stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen Autor/innen dar und nicht die des RatSWD.

Herausgeber der RatSWD Working Paper Series:

Vorsitzender des RatSWD (2007/2008 Heike Solga; seit 2009 Gert G. Wagner)

Geschäftsführer des RatSWD (Denis Huschka)

- Derzeit verfügen nur wenige wirtschaftswissenschaftliche Fachzeitschriften über Richtlinien, die den Umgang mit den verwendeten Forschungsdaten im Detail regeln (McCullough, 2009): So genannte Data Availability Policies beispielsweise verpflichten Autor/inn/en empirischer Artikel dazu, die zur Erlangung der Ergebnisse verwendeten Forschungsdaten sowie die erstellte Syntax der statistischen Auswertung gemeinsam mit dem publizierten Artikel bereit zu stellen. Solche Richtlinien folgen somit oftmals dem vom Gary King 1995 formulierten „Replication Standard“ (King, 1995).
- Es werden nur selten geeignete Infrastrukturkomponenten für das Management von publikationsbezogenen Forschungsdaten eingesetzt, so dass oftmals nicht einmal uniforme Zitationen der hinterlegten Daten möglich sind. Lösungen, wie beispielsweise Dataverse⁴, ein leistungsfähiges Instrument für das Management und die Dokumentation von publikationsbezogenen Forschungsdaten, werden nur von wenigen Fachzeitschriften eingesetzt. Fraglich ist in diesem Kontext unter anderem, wie professionelle Forschungsdatenzentren mit solchen Daten verfahren, ob (und wenn ja was für) Services angeboten werden.

Das DFG-geförderte Forschungsprojekt EDaWaX (European Data Watch Extended – www.edawax.de) untersucht seit Herbst 2011 unter anderem die oben genannten Aspekte (vgl. für eine Übersicht der bisherigen Projektergebnisse: Vlaeminck et al., 2013). Verschiedene Publikationen aus dem Projektkontext befassen sich zudem mit Teilaspekten des Projekts: So beleuchtet ein Artikel das Data Sharing Verhalten von Wirtschaftsforschenden aus dem Bereich der angewandte Volkswirtschaftslehre (Andreoli-Versbach und Mueller-Langer, 2013). Andere Publikationen befassten sich mit der Analyse des Forschungsdatenmanagements in wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften (Vlaeminck, 2013; Vlaeminck und Siegert, 2012).

Dieses Working Paper beschreibt ergänzend die Ergebnisse einer Evaluierung von wissenschaftlichen Infrastrukturdienstleistern in Bezug auf deren Services für das Management von publikationsbezogenen Forschungsdaten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

⁴ Webseite von Dataverse, <http://www.thedata.org/>

